



Johann Franz von Schönau – Fürstbischof von Basel



Innenhof des Bischofspalastes von Pruntrut (CH), Sitz des Fürstbischofs Johann Franz von Schönau

In hohem Kirchenamt

Mit Stolz erwähnt der Chronist der Familie den hohen Geistlichen Johann Franz von Schönau. Geboren 1619 in Waldshut, wurde er Fürstbischof von Basel. Er starb 1656 in Pruntrut (CH, Jura), wohin die Basler Fürstbischöfe nach dem Übergang Basels zur Reformation ihren Sitz verlegt hatten.

Der Werdegang

Nach Studien in Freiburg/Breisgau, Luzern, Pruntrut und am Collegium Germanicum in Rom wurde Johann Franz 1639 Domherr in Eichstätt und bald Domprobst am dortigen Hochstift. 1645 wurde er Weihbischof von Konstanz, 1651 wählte ihn das Domkapitel zu Pruntrut zum Fürstbischof von Basel.

Komplizierte Verhältnisse

Dieses schwere Amt übte er in politisch sehr bewegter Zeit kurz nach dem Ende des 30jährigen Krieges aus. Sein noch zum Reich gehörendes Fürstbistum war dem Druck Frankreichs und der Eidgenossenschaft ausgesetzt. Erschwerend kam hinzu, dass das Gebiet des Fürstbischofs keine territoriale Verbindung zum Reich hatte. Diese war durch die reformierte, der Eidgenossenschaft beigetretenen Stadt Basel unterbrochen.

Fast Kardinal

Johann Franz kandidierte auch für den Kardinalshut; darüber erlag er jedoch einer schweren Krankheit. Bedenkt man, dass er nur 38 Jahre alt wurde, kann man die Rolle ermessen, die er in diesem hohen Kirchenamt hätte spielen können.



Pruntrut im Schweizer Jura: Blick von der Bischofsresidenz auf die Altstadt



Porträt des Johann Franz von Schönau, Fürstbischof von Basel

Basel im Mittelalter: Buchminiatur aus der Schedelschen Weltchronik

